

Patient:

Patienteninformation und Aufklärung zur Ösophago-Gastro-Duodenoskopie (Magenspiegelung)

Liebe Patientin, lieber Patient,

Sie möchten eine Magenspiegelung durchführen lassen. Wir möchten Sie darüber informieren. Die Magenspiegelung ist eine Untersuchung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm. Sie ermöglicht eine frühzeitige Erkennung von Erkrankungen im oberen Verdauungstrakt (Entzündungen, Geschwüre, Blutungen, Krampfadern, Polypen oder Tumoren). Sie erlaubt die Betrachtung der Schleimhaut, die Entnahme von Gewebeproben (Biopsien) und ermöglicht auch endoskopisch Eingriffe wie die Abtragung von Polypen, Verödung von Krampfadern oder Blutstillung.

Wann wird eine Magenspiegelung durchgeführt?

Bei z.B. anhaltenden Oberbauchschmerzen, Engegefühl im Hals, Schluckstörungen, Sodbrennen, Schmerzen hinter dem Brustbein, Übelkeit, Bluterbrechen, chronischen Durchfallerkrankungen, Gewichtsabnahme, Tumorsuche, Vor- und Nachsorgeuntersuchungen und Kontrolle nach Magenoperationen.

Wie wird die Untersuchung durchgeführt?

Für eine Magenspiegelung müssen Sie mindestens 6 Stunden nüchtern sein. Vor der Untersuchung müssen herausnehmbare Zahnprothesen entfernt werden danach wird der Rachen mit einem Spray örtlich betäubt. Nach entsprechender Vorbereitung wird durch einen Beißring ein biegsames optisches Instrument (Gastroskop) durch den Mund in die Speiseröhre, den Magen und den Zwölffingerdarm vorgeschoben. Die untersuchten Organe werden über eine Kamera an der Spitze des Gastroskops auf einem Bildschirm abgebildet. Die Untersuchung dauert ca. 5-10 Minuten. Dabei können schmerzlos Gewebeproben (Biopsien) zur feingeweblichen und bakteriellen Untersuchung mit einer kleinen Zange entnommen werden oder Polypen mit einer Schlinge entfernt werden. Polypen sind meist gutartige Veränderungen der Schleimhaut. Sie können wachsen und später Blutungen oder Krebs verursachen. In seltenen Fällen (Passagestörungen, technischen Problemen, Verunreinigung) kann die Untersuchung nicht vollständig durchgeführt werden oder wichtige Befunde übersehen werden. In diesen Fällen kann eine Wiederholung der Untersuchung oder ein alternatives Verfahren notwendig sein. Während der gesamten Untersuchung überwachen wir den Kreislauf und die Atmung des Patienten.

Kann die Magenspiegelung unangenehm sein?

Beim Einführen des Gastroskops kann es zu einem Würgereiz oder Hustenreiz kommen, der aber durch eine entsprechende Atemtechnik vermindert werden kann.

Da die Untersuchung von jedem Patienten unterschiedlich empfunden wird, können wir sie je nach Patientenwunsch mit oder ohne Beruhigungsspritze (Sedierung) durchführen.

Gibt es Alternativmethoden?

Methoden wie Ultraschall, Röntgen, Computertomographie oder Kernspintomographie können durchgeführt werden. Diese Untersuchungen sind teils ungenauer und sind bei Röntgenuntersuchungen mit Strahlenbelastung und Kontrastmittelgabe verbunden. Bei diesen Untersuchungen können allerdings keine Proben entnommen werden, kein Helicobacter-Befall festgestellt werden und keine Polypen abgetragen werden.

Können Komplikationen auftreten, gibt es Risiken?

Die Gastroskopie ist seit vielen Jahren eine bewährte risikoarme Untersuchungsmethode.

Trotz großer Sorgfalt kann es in seltenen Fällen zu Komplikationen kommen:

Selten Verletzungen der Organwand des Kehlkopfs und der Luftröhre durch das Endoskop bzw. Zusatzinstrumente oder durch das Einblasen von Luft, z.B. bei hochgradigen Einengungen oder schwieriger Polypabtragung. Bei Durchbruch (Perforation) kann unverzüglich eine Operation notwendig sein (extrem niedriges Risiko etwa bei 1:10 000 Untersuchungen).

Selten Nachblutungen nach Entnahme von Gewebeproben oder nach Abtragung von Polypen. Diese kommen zumeist spontan zum Stillstand oder können endoskopisch mit blutstillenden Medikamenten sofort behandelt werden. Sehr selten Allergien, Atem- und Kreislaufstörungen, Haut und Weichteilschäden nach Spritzen. Selten Schäden am Gebiss bei lockeren Zähnen. Sehr selten Infektionen. In aller Regel können diese Komplikationen konservativ therapiert werden. Hierzu kann eine vorübergehende Überwachung in der Klinik oder gar eine operative Therapie mit eigenen Risiken notwendig sein.

Was ist vor einer Gastroskopie zu beachten?

Zur Beurteilung des oberen Verdauungstraktes muss dieser frei von Speiseresten sein. Sie sollten mindestens 5 Stunden vor der Untersuchung nüchtern sein. Blutgerinnungshemmende Medikamente wie ASS (z.B. Aspirin), Godamed, Plavix, Marcumar, Tiklyd sollten nach Rücksprache evtl. vor der Untersuchung abgesetzt werden. Eine Dosisanpassung von Insulin kann bei Diabetikern notwendig sein.

Nach der Gastroskopie:

Sie werden von uns über das vorläufige Ergebnis der Untersuchung informiert. Ihr Hausarzt erhält wenige Tage später einen vollständigen Bericht. Leichter Brechreiz, Brennen im Hals oder Blähungen können nach der Untersuchung auftreten und verschwinden nach kurzer Zeit von selbst. Bei Rachenbetäubung oder Beruhigungsspritze dürfen sie 1 Stunde nach der Untersuchung nichts essen und trinken.

Bei Anwendung einer „Beruhigungsspritze“ ist bis zum nächsten Tag (24 Stunden) die Führung eines KFZ oder Arbeiten an gefährlichen Maschinen nicht zulässig. Lassen Sie sich am besten durch eine Begleitperson abholen. Blutverdünnende Medikamente sollten nach Polypabtragung nach Rücksprache mehrere Tage (ca. 5 Tage) nicht eingenommen werden.

Was geschieht mit den Gewebeproben und Polypen?

Nach Vorliegen der feingeweblichen Untersuchung (Histologie) erhält Ihr Hausarzt von uns später das endgültige Ergebnis der Untersuchung und der sich daraus ergebenden Konsequenzen.

Hygiene:

Alle unsere Endoskope werden vor jeder Untersuchung vollautomatisch gereinigt, desinfiziert und regelmäßig durch mikrobiologische Untersuchungen überprüft. Sämtliches Zubehör wird sterilisiert, soweit kein Einmalmaterial zum Einsatz kommt. Hiermit wird eine hygienisch optimale Geräteaufbereitung gewährleistet, die eine Übertragung von Infektionen nach heutigem Kenntnisstand ausschließt.

Wichtige Fragen zur Abschätzung von speziellen Risiken:

Besteht eine erhöhte Blutungsneigung?	nein	ja
Nehmen Sie blutverdünnende Medikamente? (Marcumar, Aspirin, Heparin, Tiklyd, Plavix oder andere)	nein	ja
Haben Sie Allergien (z.B. Asthma, Heuschnupfen)?	nein	ja
Ist bei Ihnen eine Herzerkrankung, Lungenerkrankung Oder Kreislauferkrankung bekannt?	nein	ja
Tragen Sie eine Herzschrittmacher, Defibrillator oder eine Metallimplantat/-Prothese?	nein	ja
Haben Sie eine bekannte chronische Infektionskrankheit (z.B. Hepatitis, HIV)?	nein	ja
Bestehen andere chronische Leiden (z.B. Diabetes, grüner Star Epilepsie, Schilddrüsenkrankheit)?	nein	ja
Wurden Sie schon mal am Magen oder Darm operiert?	nein	ja
Haben Sie lockere Zähne, Zahnkrankheiten	nein	ja
Könnten Sie schwanger sein?	nein	ja

Die Aufklärung Magenspiegelung habe ich zur Kenntnis genommen und bin mit der Untersuchung und der eventuellen Polypabtragung einverstanden. Ich habe keine weiteren Fragen.

Datum:

.....

Unterschrift der Patientin/des Patienten
bzw. Sorgeberechtigten

Wiesbaden, den

.....

Unterschrift des Arztes